

Aus dem Inhalt

5. "harmonie"-Thematurier 1992	
Preisbericht von Gerhard E. Schoen	33
2. Treffen der sächsischen Problemfreunde - Leutersdorf 1992	
Bericht von Torsten Linß	35
18. Treffen der Märchenschachfreunde - Andernach 1992	
Bericht von Torsten Linß	36
13. RIFACE - Messigny 1992	
Bericht von Torsten Linß	39
"harmonie"-Informalturnier	
Urdrucke	43
Lösungen zu "h35"	45
Rainer Staudte:	
Keine Angst vor Studien! - Der Nowoty in der Studie	48

Herausgeber

Torsten Linß, Weberstraße 9, D-O - 5500 Nordhausen
 Zeunerstraße 1F/125, D-O - 8027 Dresden

Abonnemente

Bezugspreis 1992: 10.- DM
 Zahlungen auf Konto 109300400 Commerzbank Dresden BLZ 85040000 (Torsten Linß)

5. "harmonie"-Thematurier

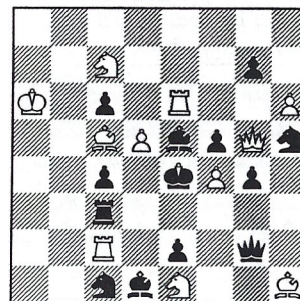
Preisbericht von Gerhard E. Schoen (Bogen/Donau)

Zu diesem Kompositionsturnier wurden mir 17 neutralisierte Diagramme zur Bewertung vorgelegt. Wegen eines Duals in der Hauptvariante (b: 3.Sd1 auch 3.Sd5!) mußte die Aufgabe 9 ausscheiden. Jeweils acht der vorgelegten Aufgaben waren #3 bzw. #n. Bedingt durch die Anzahl von zu bewertenden Problemen habe ich auf eine Unterteilung in #3 und #n verzichtet.

Leider war das Niveau der Probleme einem starken Gefälle unterworfen: zum einen brauchbare und respektable, wenn auch sehr geringe Spitze, ein knappes Mittelfeld und ein breites Durchschnittsfeld. Da die Aufgaben des "Mittelfeldes" m. E. doch noch ansehnliche Elemente enthielten, konnte ich mich hier zu "Loben" entscheiden.

**Marcel Tribowski
 Thorsten Zirkwitz**

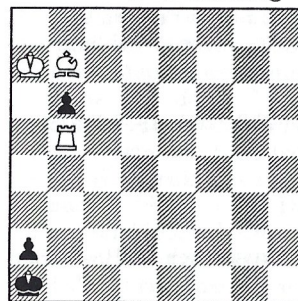
5. "harmonie"-TT 1992
 Preis



#3 (11+13)
 Circe Madrasi

František Sabol

5. "harmonie"-TT 1992
 1. ehrende Erwähnung



#16 Circe (3+3)

Mir haben am besten gefallen:

Preis: 8 - Marcel Tribowski & Thorsten Zirkwitz

Thematisch und intellektuell das anspruchvollste Problem des Wettbewerbs mit folgendem Lösungsschema:

1.A? a 2.C -!; 1.B? b 2.D -!; 1.? (2.A#) c 2.B, aber 1.- -!; 1.? (2.B#) d 2.A a, aber 1.- -!; 1.! d/c 2.A/B a/b 3.C/D#

Die zyklische Verschiebung von AB als Verführung/Drohung/Variante im Zusammenspiel mit CD und den sVerteidigungen abcd ist mit Circe und Madrasi typischen Elementen hervorragend gelungen. Die zähe Stellung läßt die Schwierigkeiten des Autors [der Autoren!] bei der Realisation erkennen. Nichtsdestoweniger eine würdige Kompositionsleistung!

1.Te5:[+sLf8]+? Kd4 2.De7+ Le7:;!; 1.Lg2:[+sDd8]+? Kf4:[+wBf2] 2.Le7+ De7:;!; 1.Sb5! (2.Te5:[+sLf8]#) Sd3 2.Lg2:[+sDd8]+ Kf4:[+wBf2] 3.Le7#, 1.- Sf4:[+wBf2]!; 1.Te7! (2.Lg2:[+sDd8]#) Lc2: 2.Te5:[+sLf8]+ Kd4 3.De7#, 1.- Df3!; 1.Se8! (2.Sd6+ Kd5:[+wBd2] 3.Te5:[+sLf8]#) Lc2: 2.Te5:[+sLf8]+ Kd4 3.De7#, 1.- Sd3 2.Lg2:[+sDd8]+ Kf4:[+wBf2] 3.Le7# (1.- Kd5:[+wBd2] 2.Te5:[+sLf8]+ Kd4 3.dc:[+sTh8]#, 1.- Sf4:[+wBf2] 2.Sf6+ Sh5,Sd5:[+wBd2] 3.Lg2:[+sDd8]#)

1. ehrende Erwähnung: 17 - František Sabol

Eine amüsante und leichtgewichtige Aufgabe, die in einer übersichtlichen Stellung ein klar erkennbares Konzept verfolgt. Der Hauptplan 1.Ld5 2. Tb1 ab:[+wTh1] 3.Tb1:# scheidet an Selbstschach und schwarzem Patt. Während die Auflösung des Patts auf routiniert und bekannte Weise erledigt wird, wird der Marsch des wK auf das rettende Feld c6 auf elegante und eindeutige Art realisiert.

1.Tb3 b5 2.Ld5! b4 3.Tb4:[+sBb7] (3.Tb1 abT: [+wTh1] 4.Tb1:?[+sTa8!]) b5! 4.Tb5:[+sBb7] b6 5.Tb3 b5 6.Kb8! b4 7.Tb4:[+sBb7] b5 8.Tb5:[+sBb7] b6 9.Tb3 b5 10.Kc7! b4 11.Tb4:[+sBb7] b5 12. Tb5:[+sBb7] b6 13.Tb3 b5 (14.Tb1? abD:[+wTh1] 15.Tb1:?[+sDd8!]) 14.Kc6 b4 15.Tb1 abX:[+wTh1] 16.Tb1:[+X..]#

Teilnehmer des 5. "harmonie"-Thematurniers: György Bakcsi, Günter Glaß, Alain J. Godbout, Henryk Grudziński, František Sabol, Marcel Tribowski, Sven Trommler, Dieter Werner, Thorsten Zirkwitz

2. ehrende Erwähnung: 15 - František Sabol

In dieser schwergewichtigen Zugzwangstellung scheidet der Hauptplan 1.Kf1!? Db1:[+wTh1] 2.Kf2 an dem Circe-typischen Perpetuum mobile auf d3. Daher wird zunächst unter Beschäftigungslenkung des sK, der sBb5 nach b7 transportiert, wo er nach Zugzwang durch Schlagen des wBc6 die Diagonale b1-g6 verstellt, so daß schließlich der Hauptplan durchschlägt. Schade, daß der s/w - "Tannenzapfen" auf der g/h-Linie den positiven Gesamteindruck des Problems schmälert.

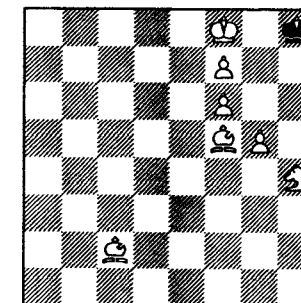
1.Kf1? Db1:[+wTh1] 2.Kf2 Dg6:[+wLf1]! (3.Ld3 Dd3[+wLf1] 4.Ld3:[+sDd8] Dd3:[+wLf1]!) 1.Lc2! Kc2:[+wLf1] 2.Ld3 Kd1 (2.- Kc3 3.Tb3#) 3.Lb5:[+sBb7] Kc2! (3.- bc:[+wBc2] 4.La4 g6 5.c4#; 5.c3? Lc3:[+wBc2]!) 4.Ld3 Kd1 5.Lg6 bc:[+sBc2] 6.Kf1 Db1:[+wTh1] 7.Kf2#

2. Treffen der sächsischen Problemfreunde

Leutersdorf, 8. bis 10. Mai 1992

Nach überstandener Statikklausur ging's am frühen 8.-Mai-Abend mit Poldi motorradfahrend durch 50%iges Regenwetter in die Saxen-Provinz nach Leutersdorf in der Oberlausitz, wo sich wie im Jahr zuvor wieder ein paar Saxen und Angehörige verwandter Volksstämme traf, um ihrem Problem-und-Trink-Hobby zu fröhnen. Glückliche und wider aller Erwartungen wohlbehalten angekommen blieb uns zwischen Kaffeebestellung und seiner trinkenden Vernichtung mit einer guten Stunde genug Zeit, um uns warm zu zittern, während diverse anwesende Autoren genötigt wurden, ihre Beiträge zum KP-70-Sonderheft korrekturlesen, das dann in mitternächtlicher Hauruckaktion am Sonntag noch fertiggestellt und Montag kopiert wurde, und so rechtzeitig am geburtstäglichen Dienstag beim Jubilar eintraf. Eingetroffen sind dann im Laufe des Abends noch Michael Schlosser, Barth und Schreckenbach - letzterer mit schrecklicher Familie, Rainer Staudte mit Schachverwandtschaft (Vetter oder so), Dieter Müller, Rolf Ulbricht, Frank Müller und Fiedler, Günter Schiller und vielleicht noch dieser oder jene andere, den ich hier vergessen habe.

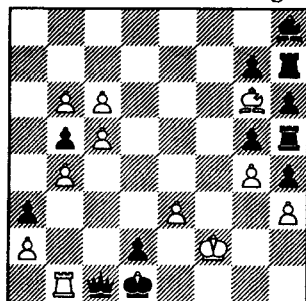
Die nächsten Tage waren dann reich gefüllt: Rainer Staudte erzählte interessantes über die Theorie der Gegenfelder (also nix für Studien-Abstinenzler), wobei er seine excellenten Bierdeckeljonglierkünste unter Beweis stellen konnte, Günter Schiller entpuppte sich als Valladao-Spezialist (oder wie sich das Ding nennt), während andere Leute noch mit ihren Länderkrampf-depressionen beschäftigt waren, weil für ein inkorrektes Stück kein 10. Platz nachrückte und so ein (!!!) Punkt verloren ging. Für gut eine Stunde kam auch Besuch aus der ČSFR (die letzte Chance nutzend): Emil Vlasák. Gezuckertes gab es diesmal natürlich auch, aber was eigentlich... Kernsatz seiner Erörterungen war irgendwie die These "Symmetrie ist langweilig". Nicht langweilig wurde es aber am Samstagnachmittag beim Ausflug nach Jonsdorf (?), wo Sandsteinfelsen bestiegen und Kuchen, Eis, Kaffee etc. vernichtet wurden. Sonntag war der Tag der großen Offenbarungen: Frank Müller entpuppte sich als K&K-Monarchist (leider von mir teilweise verschlafen). Er erzählte etwas über Probleme, bei denen lediglich schwarzer und weißer König auf dem Brett stehen. Anschließend mußten wir Anwesenden feststellen, daß Frank Fiedler noch immer Flecken auf der Weste hat: Karlström-Fleck in allen Variationen - so bot sich noch Gelegenheit, um das Konstruktionsturnier zu entscheiden. Thema des Turniers: um nicht pattsetzen zu müssen bietet Weiß Dauerschach, was möglichst ökonomische dargestellt werden sollte. Rudolf Klatt hatte einen kleinen Preis gestiftet, dem hiermit herzlich gedankt sei. Nach dem Mittagessen war dann große Auflösung - zusammen mit Frank und Frank ging es wieder zurück nach Dresden. Was bleibt ist die Vorfreude aufs nächste Jahr - dann in oder bei Augustsburg (die Chemnitzer sind schon am organisieren) und vielleicht kommen dann dank der zentraleren Lage wieder ein paar Leute mehr.



Torsten Linß
1. Platz
Konstruktionsturnier
Leutersdorf 1992

František Sabol

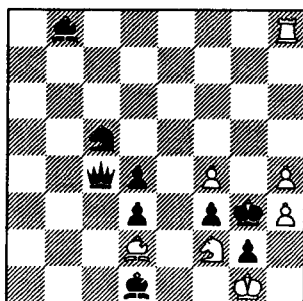
5. "harmonie"-TT 1992
2. ehrende Erwähnung



#7 Circe (11+12)

Sven Trommler

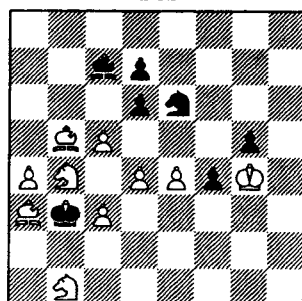
5. "harmonie"-TT 1992
Lob



#3 Circe (7+9)

Sven Trommler

5. "harmonie"-TT 1992
Lob



#3 Circe (10+7)

Lob: 4 - Sven Trommler

Nach einem brauchbaren Schlüssel gibt Schwarz die Deckung von zwei Feldern auf, die Weiß dadurch nutzt, daß der sK selbst die Deckung von g3 besorgt. Der switchback der wThemafiguren ist eine nette Draufgabe.

1.f5! (2.Lf4+ Lf4:[+wLc1] 3.Lf4:[+sLf8]#) Dc1 2.Tg8+ Kh4:[+wBh2] 3.Th8#, 1.- Se6 2.Se4+ Kh3:[+wBh2] 3.Sf2#

Lob: 5 - Sven Trommler

Hier gilt ähnliches wie zu 4. Hier wirken die beiden sVerteidiger zusätzlich als Block. Der Schlüssel ist gut versteckt.

1.d5! (2.Lb2 - 3.Sd2#) La5 2.Lc4+ Ka4:[+wBa2] 3.Lb5#, 1.- Sd4 2.Sd2+ Kc3:[+wBc2] 3.Sb1#

Andernach 1992

18. Treffen der Märchenschachfreunde, 28.-31. Mai 1992

Das vielleicht letzte Treffen dieser Art - leider, aber nach langen, langen Jahren will ZdM den Balkan-Pic aufgeben und sich langsam zur Ruhe setzen - es ist ihm zu gönnen. Wie ihm auch zu gönnen ist, das nächste Mal nicht nur im Hintergrund zu agieren, sondern auch selber etwas von den Leuten zu haben, die so oft seine Gäste waren.

Statistik habe ich diesmal nicht geführt, wer da war und wer nicht, aber sehr vermisst wurden Marjan Kovačević, Živko Janevski, die im letzten Jahr dabei waren, und Fadil Abdurahmanović, der aus Sarajevo angerufen hat - damals ging das noch, wer weiß, wie es ihm heute geht... aus H und ČS war auch niemand da und besonders schmerzlich vermisst wurde Norman Macleod.

Wie immer kurz vor Andernachten hat -be- noch schnell zwei Hefte feenschach gedruckt und unter die feenschach-Gemeinde geworfen, damit er Andernach lebendig übersteht, aber daß er dabei in die Druckmaschine fassen und sich den Beinamen "Schlimmer Finger" zugelegen mußte... - andere Redakteure waren ähnlich (?) fleißig und lassen dann ihren PK-Koffer zu Hause stehen, aber das passiert natürlich nur, weil sich Elmar noch kurz vor der Abfahrt statt auf seinen Vater aufzupassen, daß der nichts vergißt, schnell noch den neuen Popeye angucken mußte, den NG mitgebracht hat, und aus dem ich in Andernach noch meine eigenen Bugs herausfischen mußte. Mitgebracht hatte -be- auch die Druckvorlagen für den Entscheid im 4. WCCT, damit die anwesenden Preisrichter Korrekturlesen konnten. Inzwischen liegt die Broschüre vor und ist bei -be- für 15 DM zu erhalten - es lohnt sich (besonders wegen Seite 44)!

Tja, was gab's sonst noch? Das traditionelle samstägliche Kaffeetrinken diesmal nicht auf dem Krahenberg, sondern auf dem Rhein, gemeinsames Mittagessen der Popeye-Mannschaft, Lösungsturnier im üblichen Andernachstil (ohne Angabe der Lösungsanzahl und Druckfehler in Stuedler'scher Aufgabe - gewonnen von KjW), mitternächtliches "harmonie"-Löse-Preis-Freibier für ThM kombiniert mit Tandem-Partien NG & TLi (Freystooter - fachkundig durch elb betreut) gegen das schweizerische Team ThM & MO, HG, -be- und HPR erzählen und zeigten Dias über/vom Durham-Meeting der BCPS und ihre anschließende Whisky-Tour durch Schottland und ihrem Besuch des Stammhauses des Clans der Macleods. Natürlich durfte ein Kompositionsturnier nicht fehlen, dessen endgültiges Resultat nicht das in Andernach verkündete war, weil HG -be- in der Richter-Nacht über den Tisch gezogen hatte...

Bleibt nur zu hoffen, daß es ZdM und -be- gelingt, nächstes Jahr wieder ein so schönes Treffen zu organisieren, das vielleicht trotz allem wieder in Andernach und zu Himmelfahrt stattfinden kann. Es wäre sonst schade, denn für das besondere Flair der Andernachtreffen gibt es keinen rechten Ersatz.

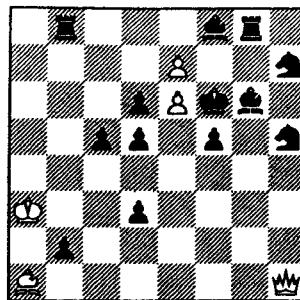
Kompositionsturnier Andernach 1992

Thema: ein & derselbe Bauer wandelt von demselben Feld in einen schwarzfeldrigen & einen weißfeldrigen Läufer um. Alles ist möglich: Hilfsspiel, direktes Spiel, Orthodoxes und sogar Studien!

Richter: -be- & HG - Preise: Flaschen & Bücher

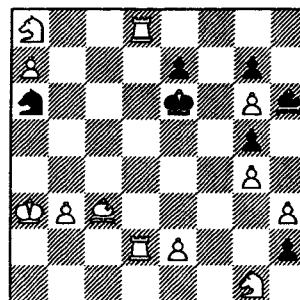
Nach Angaben der Richter gab es einen neuen Teilnahmerecord, was qualitativ dabei herausgekommen ist, kann im folgenden beurteilt werden.

Manfred Rittirsch
1. orthodoxer Preis



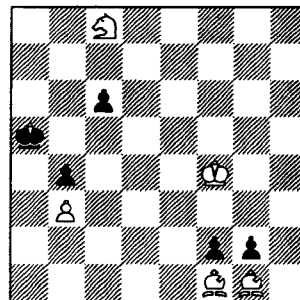
h#2 (5+13)
b) Dh1→d7

Michel Caillaud
Uri Avner
2. orthodoxer Preis



#4 (12+7)

Frank Fiedler
Kjell Widlert
1. ortho. ehr. Erw.



ser-h#4 (5+5)
b) sKd5

1. orthodoxer Preis

a) 1.Ke6: e8L 2.b1L De1#
b) 1.baL: e8L: 2.Le5 De7#

1. heterodoxer Preis

a) 1.nSBf1=nL Sc3 2.Kd4
nSBh8=nL#
b) 1.Ke5 Sd4 2.nSBh1=nL
nSBb8=nL#
c) 1.Kh6 Sg3 2.nSBb1=nL
nSBf8=nL#

2. orthodoxer Preis

1.Ta2! (droht 2.Kb2 ~
3.Ta6: 4.Sc7#)
1.- hgL: 2.e3 Lf2/Lh2/Le3:
3.Tf2/Th2/Te2 S~ 4.Sc7#
1.- h1L 2.e4 Lg2/Lf3/Le4:
3.Td2/Sf3/Te2 S~ 4.Sc7#

2. heterodoxer Preis

a) 1.e1L 2.Lc3 3.Lf6: 4.Ld8
5.f5 cdL:=
b) 1.edL: 2.Lc3 3.Lg6: 4.Lh5
5.g6 c8L=

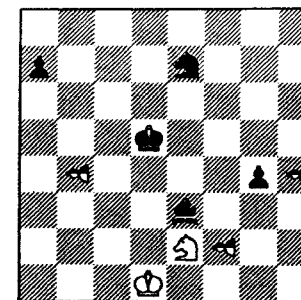
1. orthodoxe ehrende
Erwähnung

a) 1.gfL: 2.La6 3.f1L
4.Lb5 Lb6#
b) 1.fgL: 2.Lc5 3.g1L
4.Ld4 Lc4#

1. heterodoxe ehrende
Erwähnung

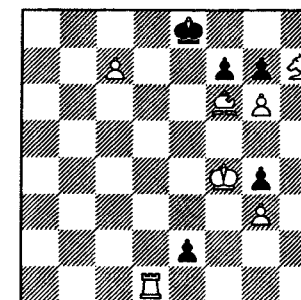
1.Ka6 nBg8=nL 2.nDc7
nBhg8=nL:[+nLf1][+nLc8]#
1.Kb4 nBh8=nL 2.Ka3
nBgh=nL:[+nLc1][+nLf8]#

Torsten Linß
1. heterodoxer Preis



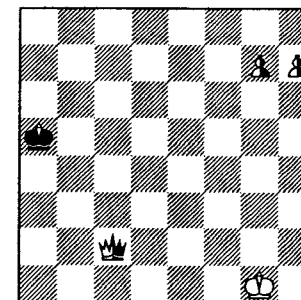
h#2 (2+5+3)
3 nSuperBB
b) sLe3→f6, c) sKg6

Kjell Widlert
2. heterodoxer Preis



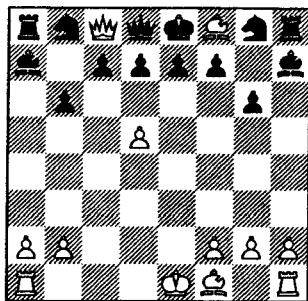
ser-h=5 (7+5)
b) wKg5

Michel Caillaud
1. het. ehr. Erw.



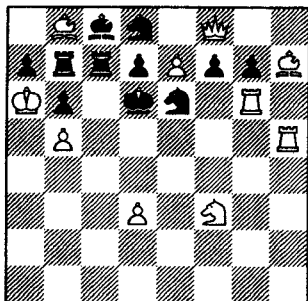
h#2 2.1;1.1 (1+1+3)
Kamikazecirce

Günter Büsing
Markus Ott
Thomas Maeder
Hans-Peter Reich
2. orth. ehr. Erw.



Stellung nach dem 13. wZug. Wo wurden die fehlenden Steine geschlagen. Zwei Lösungen. (12+14)

Uri Avner
3. orth. ehr. Erw.



s#3 (10+11)

3. heterodoxe ehrende Erwähnung

1.- nBc8=nL 2.Sf7 nLe6 3.Sh8 nBgh=nL:# 1.- nBcd=nL: 2.Ka2 nLf6 3.nLb2 nBg8=nL#

Insgesamt also keine großen Knüller - "nur" gute Technik, aber vielleicht gibt das Thema nicht wesentlich mehr her. Außerdem verschenkt die Preisrichter noch 4 orthodoxe und 4 heterodoxe Lobe, die sich der interessierte Löser in Bälde in feenschach ansehen kann, wo sich dann auch die Sydenham'sche Erfindung, der Andernach-Bauer, finden wird.

2. orthodoxe ehrende Erwähnung

1.Sf3 a5 2.Sd4 a4 3.Sb3 ab:
4.e4 bc: 5.Dh5 cb=L: 6.Dh7:
Le4: 7.Dh6 Lh7 8.Da6 g6
9.d4 Lg7 10.d5 Ld4 11.Lh6
La7 12.Lf8 b6 13.Dc8:

1.d4 a5 2.Sd2 a4 3.Sb3 ab:
4.Lh6 bc: 5.e3 c1=L 6.d5
Le3: 7.Sf/h3 La7 8.Sg5 b6
9.Sh7: La6 10.Da4 Ld3
11.Da6 Lh7: 12.Dc8 g6
13.Lf8: (leider nicht eindeutig, sonst wäre auch nach der Beweispartie gefragt worden)

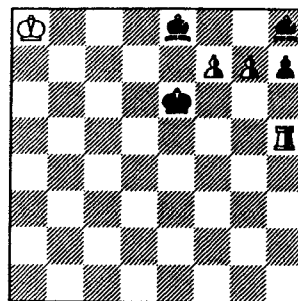
2. heterodoxe ehrende Erwähnung

1.Ld7 nBg8=nL 2.Lf6
nBf8=nL#
1.Kf6 nBfe=nL: 2.nTe5
nBgh=nL#

3. orthodoxe ehrende Erwähnung

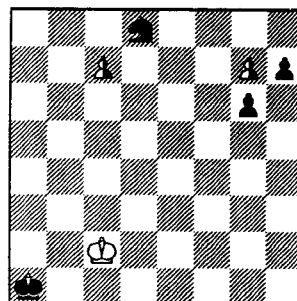
1.Lg8! (Zugzwang)
1.- Sc6 2.e8=L Se7
3.Lgf7: Tb8:#
1.- f6/fg: 2.ed=L: Sf8:
3.Lb:c7 Tc7:#
1.- f5 2.e8=S Kd5
3.Sc7: Tc7:#

Henning Müller
Dirk Borst
2. het. ehr. Erw.



h#2 (1+4+3)
2.1;1.1

Henning Müller
Hans Moser
3. het. ehr. Erw.



h#3 (1+4+2)
0.2;1.1;1.1

Messigny 1992

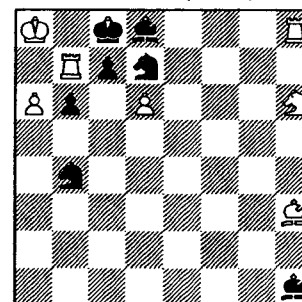
13. RIFACE - Messigny, Pfingsten 1992

Das RIFACE wird immer internationaler - zwar war dieses Jahr Schweden nicht vertreten, aber dafür kamen Gäste aus England und den Niederlanden: Jérôme Auclair und Fräulein de Donker, Louis Azemard, John Beasley, Frau Boyer, Frau Beugin, Denis Blondel, Michel Caillaud, Yves Cheylan, Robert Dubouchet mit Frau, Jacques und Laurent Dupin, Bernd Ellinghoven, Daniel Joffart, Laurent Joudon, Roland Lecomte und Frau, Thierry Legleuher, Bernard Lelion und Sohn, Torsten Linß, Jean Morice, Manuel Munoz, Christian Poisson, Hans Peter Rehm und Frau Rehm, Laurent Riguët, Jacques Rotenberg, Yves Tallec, Paul Valois, Claude Wiedenhoff, Ton van Namen, Garen Yacoubian, Pascal Wassong und Jean Zeller mit Frau waren letztlich erschienen. Auf dem Programm standen gleich drei Kompositionsturniere, von denen weiter unten zu lesen sein wird, die französische Lösemeisterschaft mit den bekannten Gesichtern an der Spitze (1. Michel Caillaud, 2. Jacques Rotenberg, 3. Garen Yacoubian mit jeweils voller Punktzahl nur durch die Zeit getrennt), Vorträge und Märchschachblitzturnier mit Echecs Marseillais [=Doppelzugschach] + Madrasi, wo auch wieder der Vorjahrsieger die Nase vorne hatte: 1. Denis Blondel, 2.- 3. Thierry Legleuher und Pascal Wassong. Zwischen all diesen Aktivitäten wurde ständig Gelegenheit geboten, die französische Küche zu bewundern.

[Kommentare zu den nachfolgenden Preisberichten by TLI]

Kompositionsturniere Messigny 1992

Roland Lecomte
Jean Morice
Messigny 1992
ehr. Erw. (ortho)



#2 (7+7)

1.Sg8? (2.Se7#) Sd5 2.Tb8#,
aber 1.- Sc6!
1.Sf5? (2.Se7#) Sc6 2.Tc7:#,
aber 1.- Sd5!
1.Sf7! (2.Td8:#) Sc6 2.Tc7:#
(schade, daß nur eine
Widerlegung wiederkehrt)

Ortho-Kompositionsturnier

#2 oder #n, Preisrichter: Jacques Rotenberg

Thema: Eine weiße Verführung verursacht einen gewissen Schaden und kann daher durch einen schwarzen Zug widerlegt werden, der einen Schaden gleicher Natur hat.

Es wurde nur ein Problem eingereicht - das nebenstehende.

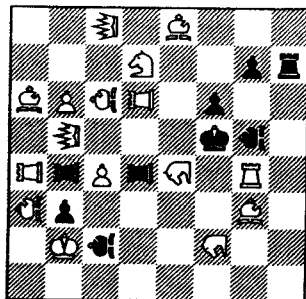
1. Märchenturnier (siamesische Steine)

#2 oder s#2, Preisrichter: Jean Morice

Thema: siamesische Steine mit Schiffmann oder Nietveltparaden.

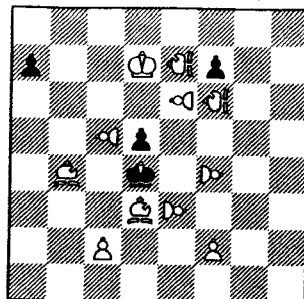
Siamesen tun alles gemeinsam: ziehen gemeinsam (d. h. jeder Teilzug einer Teilfigur muß legal sein, und beide Teilzüge den selben Richtungsvektor haben), schlagen und bieten gemeinsam Schach, und werden gemeinsam geschlagen (d. h. wird eine Teilfigur geschlagen, verschwindet auch die zweite vom Brett).

**Daniel Joffart
Laurent Joudon**
Messigny 1992
1. Preis (Siamesen)



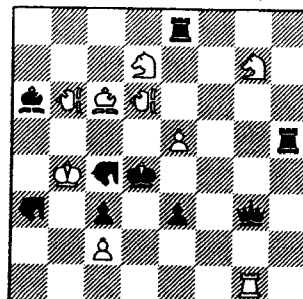
#2 (12+7)
siamesische Steine:
DDb5-c8, TTa4-d6, LLa3-c6
SSf2-e4; LLc2-g5, TTb4-d4

Michel Caillaud
Messigny 1992
2. Preis (Siamesen)



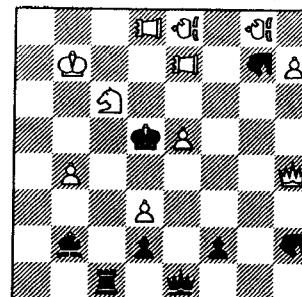
#2 (8+4)
siamesische Steine:
LLf6-e7, BBe3-f4, BBc5-e6

**Torsten Linß
Hans Peter Rehm**
Messigny 1992
3. Preis (Siamesen)



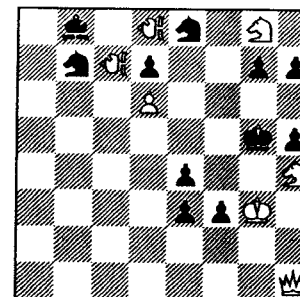
#2 (8+9)
siamesische Steine:
LLb6-d6; SSa3-c4

Torsten Linß
Messigny 1992
ehr. Erw. (Siamesen)



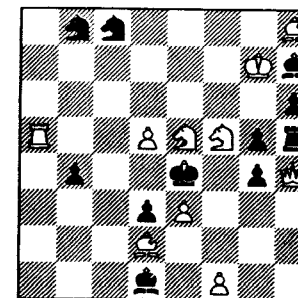
#2 (9+7)
Siamesische Steine:
TTd8-e7, LLe8-g8; SSg7-h2

**John Beasley
Ton van Namen**
Messigny 1992
Lob (Siamesen)



#2 (6+11)
Siamesische Steine:
LLc7-d8

**Torsten Linß
Hans Peter Rehm**
Messigny 1992
1. Preis (Circe Parrain)



#2* (10+11)
Circe Parrain

1. Preis: Daniel Joffart & Laurent Joudon

Die Kombination DDb5-c8, Le8 und Kf5 bildet eine Batterie, aber noch scheitern die Abzüge an TTb5:-d5. Nach 1.Sb8! droht 2.LLb4:-d7#, die selbstfesselnden Paraden 1.-TTbc4:-de4:/TTba4:-dc4: hoffen auf Entfehlung, falls der wLL die wDD-Linie unterbricht, um dann seinerseits mit einem Teilturm auf c3 die Paralle zu verkürzen. Weiß kontert mit 2.Lh5# bzw 2.Lf7#, wobei die geschlagenen Deckungsfiguren von g4 und e6 ersetzt werden müssen. Ein toller Liniewirbel! (1.- g6/ LLb1-f4/TTb5:-d5 2.Ld7/Lg6/Lc3#)

2. Preis: Michel Caillaud

Eine eigenartige Feßlungsinterpretation: es geht nicht 1.- fe:, weil dann der LL Schach bietet. Nach 1.LLg5-f6! droht 2.BBe4-f5#, Schwarz verteidigt mit 1.- fe: und fesselt (??!) sich selbst (e5 ist unmöglich, da BBe3-f4 Schach bieten), aber nach 2.BBe4-f5 wäre 2.- e5! möglich, aber die Rückkehr 2.LLf6-e7# nutzt die Feßlung - Schwarz kann die Linie nicht mit 2.- e5? unterbrechen. (1.- Ke5 2.Lc3#)

3. Preis: Torsten Linß & Hans Peter Rehm

Ist von der Gesamtanlage ziemlich orthodox: 1.Kb3! (2.LLa5-c5#) Tee5:/The5;/SSE5:-c4/De5: 2.Se6/Sf5/Td1/Tg4#

ehrende Erwähnung: Torsten Linß

Ähnlich orthodox, und die 4. Themavariante mit D-Matt ist auch nicht gelungen: 1.Dg4! (2.Dd7#) De5:/Le5:/Tc6: 2.De4/Dd4/Dc4# (1.- SSE6-f1 2.De6:#)

Lob: John Beasley & Ton van Namen:

1.Da1! (2.De5#) Sbd6;/Sed6: 2.Da5/Dg7:# - nur eine Einfachsetzung, denn nach 1.- Sed6: wird die Feßlung nicht genutzt.

2. Märchenturnier (Circe Parrain)

Thema: #2 oder s#2 mit Circe Parrain - Preisrichter: Jérôme Auclair

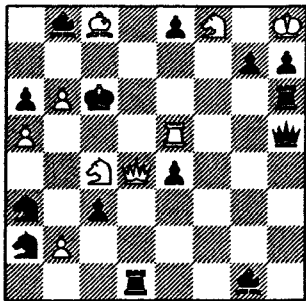
Circe Parrain ist wegen seiner Flexibilität und besonderen Dynamik sicher eine der schönsten Circe-Abarten - wohl besonders geeignet für direkte Aufgaben weniger für Hilfsspiel. Bei dieser Circe-Art erfolgt die Wiedergeburt des geschlagenen Steines nicht im gleichen Zug sondern erst im nächsten in Abhängigkeit von diesem Zug. Sei also A das Feld, auf dem die Figur geschlagen wurde, und der nachfolgende Zug erfolge von B nach C, dann ist das Wiedergeburtfeld der geschlagenen Figur das Feld, das ABC zu einem Parallelogramm vervollständigt. Bauern auf der eigenen Offiziersgrundreihe können Einzelschritte ausführen. Bauern, die passiv auf ihre Umwandlungsreihe gelangen werden umgewandelt. Das klingt alles ziemlich einfach, entwickelt aber eine ungläubliche Dynamik, was wir in Messigny zu spüren bekamen: zum eigentlichen Abgabetermin waren nur die beiden Lobe korrekt, geflickt wurden vor Ort noch einige Stücke, aber die meisten Inkorrektheiten stellten sich erst nachträglich heraus, nachdem ich Popeye Circe Parrain beigebracht hatte.

1. Preis: Torsten Linß & Hans Peter Rehm

1.- Kf5: 2.Sf3[+Sg3]#, 1.- Lf5: 2.d6[+Sf6]#, 1.- Ke5: 2.Kf8[+Sd6]#; 1.Sf3! (2.Dg4:#) Kf5: 2.e4[+wSf6]#, 1.- Lf5: 2.Dh1[+Sf2]#, 1.- Kf3: 2.Sd6[+Sd4]#, 1.- Lf3: 2.Kh7:[+Sg3]#
Ausgangspunkt der Aufgabe waren die beiden weißen Springer, die ich mit der Intention von Flucht- und Mattwechseln aufgestellt hatte, schnell hatte HPR noch Ta5 und Bd5 ergänzt und dann begann die eigentliche Arbeit, aber HPR hat die Übersicht bewahrt und immer wieder neue Feinheiten entdeckt, auch als ich schon aufgeben wollte/aufgegeben hatte...

**bernd ellinghoven
Torsten Linß
Hans Peter Rehm**
Messigny 1992

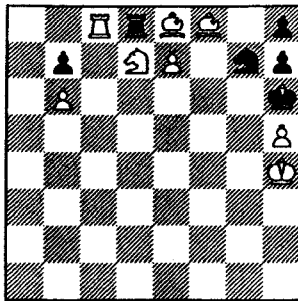
3. Preis (Circe Parrain)



#2 (9+14)
Circe Parrain

Pascal Wassong
Messigny 1992

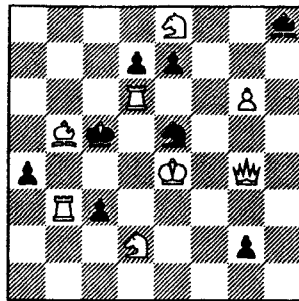
1. ehr. Erw. (Circe Parrain)



#2 (8+5)
Circe Parrain

**Jean Morice
Yves Tallec**
Messigny 1992

2. ehr. Erw. (Circe Parrain)



#2 (8+7)
Circe Parrain

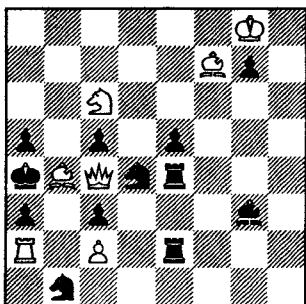
3. Preis: bernd ellinghoven, Torsten Linß & Hans Peter Rehm

1.Sd6! (2.Lb7#) Ld6: 2.b4[+Sd8]# (2.bc:[+Se7]?) , 1.- Td6: 2.bc:[+Se7]# (2.b4[+Sd8]?) ,
1.- Td4: 2.ba:[+Dc5]# (2.b3[+wDd5]?) , 1.- Ld4: 2.b3[+wDd5]# (2.ba:[+Dc5]?) (1.- Df7 2.Tc5#)
Albino zur richtigen Wiedergeburt der mattsetzenden Figur - war nicht so einfach, die ursprüngliche Version hatte noch einen Umwandlungsbehelfsschlüssel.

Einen 2. Preis gab es natürlich auch: für Roland Lecomte und Jean Morice, allerdings hat Popeye noch einen Dual gefunden, der nicht so einfach zu beseitigen ist (zumindest habe ich noch nichts gefunden).

Michel Caillaud
Messigny 1992

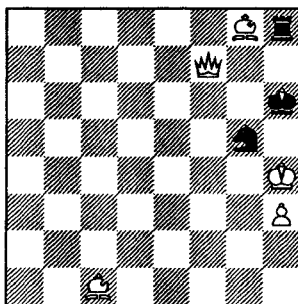
3. ehr. Erw. (Circe Parrain)



#2vvvv (7+12)
Circe Parrain

Michel Caillaud
Messigny 1992

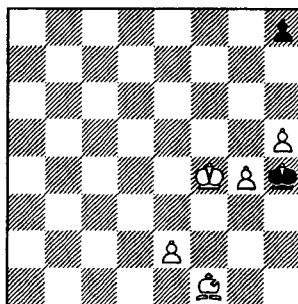
1. Lob (Circe Parrain)



s#2 (5+3)
Circe Parrain

John Beasley
Messigny 1992

2. Lob (Circe Parrain)



#2 (5+2)
Circe Parrain

1. ehrende Erwähnung: Pascal Wassong

1.Kg4! (Zugzwang) Tc8: 2.Se5[+sTd6]# , 1.- Td7: 2.Lg6[+Sf5]# , 1.- Te8: 2.Tc3[+Le3]#
Zyklus der im Mattzug ziehenden und wiedergeborenen=mattsetzenden weißen Figuren.
(Der sBh8 wurde von mir ergänzt, um den Dual 1.- Tc8: 2.Lg7[+Se6]# auszuschalten)

2. ehrende Erwähnung: Jean Morice & Yves Tallec

1.La6! (2.Tb5#) ab: 2.Dh5[+Tc4]# , 1.- cd: 2.Dg5[+Sd3]# , 1.- ed: 2.Df5[+Tc7]#
Dreimal Feßlung in den Mattzügen. (Der sLh8 stammt von mir und verhindert den Dual
1.- cd: 2.Ke5:[+wSd3]#)

3. ehrende Erwähnung: Michel Caillaud

1.La3/Lc3/La5/Lc5? Lh4/Lf4/Lh2/Lf2[+Bb4]! ; 1.Le8! (2.Sd4#) Th4/Tf4/Th2/Tf2
2.La3/Lc3/La5/Lc5:# (1.- Sc6:/ Sd2/ab/Sb5 2.Kf8[+Sb6]/Ta3/Da6/Db3#)
Weißer und schwarzer Läuferstern, die einander auskontern - mit logischen
Blocklenkungen und reichlich Schematik.

1. Lob: Michel Caillaud

1.Lf4! (Zugzwang) Tg8: 2.Lg5: Tg5:[+Sg2]# , 1.- Th7 2.Lh7: Sf3[+Tg5]# - tolle Parrain-Spezifik

2. Lob: John Beasley

Vorangegangen sind die Züge Sg2-h4 Kh3:h4 und nun 1.e4[+Sh6] h7 2.Sf5#

"harmonie"-Informalturnier 1992

Preisrichter:

h#2: **Holger Helledie** (DK-Sabro); h#3,n: **Jaques Rotenberg** (F-Paris); Märchen:
Henning Müller (D-Bielefeld)

Lösungen und/oder Kommentare:

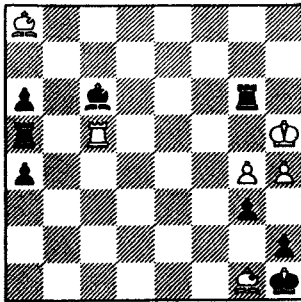
bis spätestens 30. September 1992 an meine Dresdner Adresse (siehe Umschlagseiten)

Zu den Aufgaben:

CS war von seinem 1990er Duplexjahrespreis so überrascht, daß er mir in Andernach mit der 88 gleich noch ein Duplex in die Hand drückte. 92 wurde jüngst in einem "sehr bedeutsamen" (??!) Turnier völlig verkannt, also nehmen Sie sich wenigstens die Zeit, zu ergründen, welche Figur welche Funktion in welche Lösung übernimmt - es lohnt sich! Völlig kaputt ist natürlich 96, weshalb ich die Aufgabe Ihnen diesmal zum kochen vorlege, noch ist der Autor recht zuversichtlich...
[Dear ToGa, what about Sc1→a5 {-Pa5} ??? TLi]

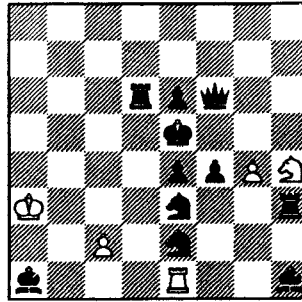
Reziprok-Hilfsmatt: (auch Grazer Hilfsmatt) ist ein Hilfsmatt in n, bei dem Schwarz mit seinem letzten Zug statt das eigene Matt mit einem Hilfszug zu ermöglichen auch alternativ selbst mattsetzen kann.

88
Colin P. Sydenham



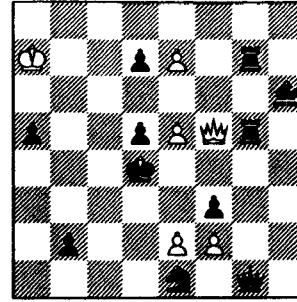
h#2 (6+8)
duplex

89
Michal Dragoun



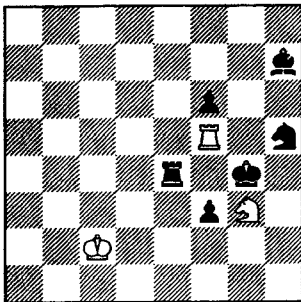
h#2 (5+11)
b) wBc2 → d2

90
Unto Heinonen



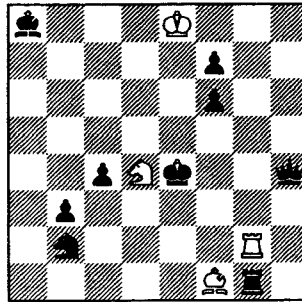
h#2 (6+11)
b) - wBe5, c) - wBe2,
d) - wBf2, e) - wBe7

91
Achim Schöneberg
Rolf Wiehagen



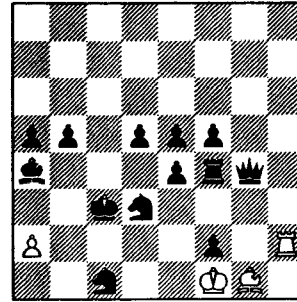
h#3 (3+6)

92
Marcel Tribowski



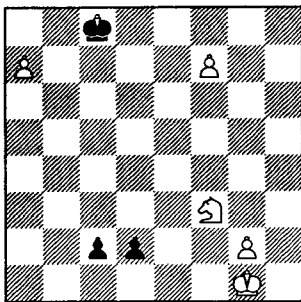
h#3 (4+9)
3.1;1.1;1.1

93
Toma Garai



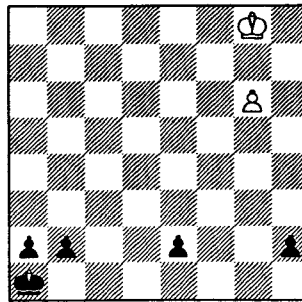
h#3 (4+13)
2.1;1.1;1.1

94
Kurt Ewald



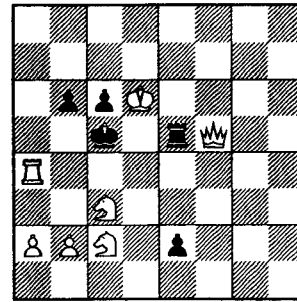
rezi-h#3 (5+3)

95
Norbert Geissler



h#4 (2+5)
Längstzüger

96
Sven Trommler



s#35 (7+5)
Gitterschach

61 Christer Jonsson

HZj: "Antizielelement Schachgebot in sehr sparsamer, eleganter Darstellung. Vorausschauend wird hier 2x das AZE-Schach des 2. sZuges durch den 1. sZug verstellt." 1.Lb5 Tf3 2.T8c5 Td3#, 1.Tb4 Te5: 2.Lc3 Sf3# "Reziproke Schachschutzmanöver (T-L, L-T) mit farblosem wSpiel und jeweils halber nachtwächternder sMannschaft," (MPf) "guter luftiger Stellung, aber die wZüge harmonisieren nicht." (GJ) FM: "Lobenswert die Einheitlichkeit des schwarzen Spiels, doch sicher keine Letztform bezüglich Materialeinsatz", denn es ist "schade, daß je 1 sL nachtwächtert. Ich hätte hier lieber nur mit 1 sL gemacht mit a) + b) Zwilling" (-eb-) KF hingegen findet, daß das "Material gut genutzt" ist. Und FF hat etwas entdeckt, das niemand gesehen hat: "Mustermatts - gut gelungen!" (RSt läßt grüßen!)

62 Fadil Abdurahmanović

Nach "Spektakulären Einleitungszügen" (HZj) GJ: "2x Selbsteinsperrung in der Ecke" also "Typischer schwarzer Linienzauber, dazu Funktionswechsel der wTT" (FM): 1.Lh8 Tf1 2.Tg7 Ta4#, 1.La1 Ta5 2.Sc3 Tb4# ChP: "Schöne Ausnutzung der Halbfesselung bei jeweils anderem Grund, um den sL auf ein Eckfeld stellen zu müssen", oder prosaischer: "Die Laterne wird in die Ecke gestellt und T- bzw. S-mäßig abgeblendet. Schön!" (-eb-) MPf: "Jeweils L-Kritikus zwecks Ermöglichung einer Cheney-Verstellung (wo's im direkten Matt diesen Terminus schon gibt, sollte man doch im Hilfsmatt nicht für Verwirrung sorgen und eine freiwillige endgültige Verstellung eines eigenen Steines zur Ausschaltung seiner Wirkungskraft nicht Grimshaw nennen, wo der doch eine erzwungene Verstellung meint) mit Halbfesselung und sogar Dualvermeidung bei Weiß in der 2. Lösung. Helpmate at its best!" - "Echt stark!" (GJ) Doch "auch FA kocht zuweilen nur mit Wasser" (ThM), denn "leider keine Mustermatts!" (FF) und zu "dumm, daß der sSd8 herumstehen muß." (GJ)

63 Franz Pachtl & Markus Manhart

HZj: "Für mich der mit Abstand schwierigste dieser 3 h#2er. c) fand ich zuerst und erahnte die thematischen K-Wanderungen. Dann ging es natürlich schnell": a) 1.Kg3 Te4: 2.Kh3 Sf2#, b) 1.Ke3 Td3: 2.Ke2 Tg2#, c) 1.Kg5 Td5 2.Kg6 Se8#, d) 1.Ke5 Tc4 2.Kd5 Tg5# ThM: "Alle Achtung!" eine "große Konstruktionsleistung" (KF) "erstauulich sparsame," (MPf) "kombinierte Kreuz-Stern-Flucht des sK verbunden mit wTurmkreuz. Eine sehr gelungene Darstellung. Und wenn TLi in TD64 Recht hat, ist es die Erstdarstellung mit beginnendem Diagonalschritt." (FM) "Erinnert an 14 aus h30. Hier mit besserer Mehrlingsbildung gelungen. Spitze!" (GJ) ChP hingegen gefiel "der 2. Preis von harmonie 1990 ein Vielfaches besser, zumal dort auch der Thematäufener mattsetzt." eb: "K-Spinne + T-Kreuz. Glasklare Thematik. Mehrlingsbildung nur durch den Springer. Gesamtkosten 15 Steine. Das gefällt!!!" Doch es gibt auch Leute, denen man es einfach nie recht machen kann... "Schwarzes Königssternkreuz + weißes Turmkreuz = sehr inhaltsreich. Leider ließen sich wohl Mustermatts nicht mehr realisieren?!" (FF)

64 Toma Garai

-eb-: "Selbst mit Grünstift find' ich nix / ich glaub mein Hirn hat einen Knix!", aber wenn's nach FM geht hast Du nicht viel verpaßt: "Jeweils Läuferückkehr im Mattzug, ansonsten jedoch viele Ungereimtheiten in beiden Abspielen, so daß ich den Zeitaufwand für die Lösungssuche bedaure." 1.Lc6 Lb8 2.Kc5: Lf7 3.Td6 La7#, 1.Td3 Lb1 2.Kc4 c6 3.Lc3 La2#. GJ: "Schöne Rückkehrmatts" mit "leider etwas uneinheitlich motivierten 2. weißen Zügen" (FF), "aber insgesamt gut." (GJ) "Jeweils L-Switchback und Block von T und verstellendem L. Modellmatts. Wirkt gelungen, wenngleich die Rolle des sTg7 recht dünn ist," (MPf) und "der bloße Wegzug c6 den Eindruck dieser Rückkehrthematik stört."

(KF) Dabei "ist es immer schwierig, wenn Schwarz 3 Themazüge hat, Weiss aber nur deren 2. TG hat's hier uneinheitlich, aber elegant gelöst." (ThM)

65 Miroslav Bily

ChP: "Hat mich die meiste Zeit gekostet. Die erste Lösung [1.- Le5] fand ich recht schnell, aber die zweite war schwer zu finden." Immerhin! - Meister MPf hat's hingegen aus der Bahn geworfen: "keine zweite Lösung gefunden! Bin ich nun blind oder wie oder was?" und dem Schweizer Vize ThM ging's ähnlich: "Die andere Lösung hat mir der Co gezeigt. Für MB ist die einfach zu unterschiedlich!", womit sich -eb- in guter Gesellschaft befindet: "..... so etwa stelle ich mir die 2. Lösung vor. Aber ich bin blind!! Ich sehe es einfach nicht!!" - und so geht's: 1.- Le5 2.Lc4 Lg3: 3.Kd4 Tb2 4.Kc3 Le5#, 1.- Tc7 2.Ld6 Tg7 3.Ke5 e4 4.Le6 Tg4# - also eine Riesen-"Gemeinheit! Da ist man beim Autor nun auf Echo geschult und dann... Sehr schwer zu lösen gewesen, da beide Lösungen keine Gemeinsamkeiten haben." (FM) GJ: "Nach der überraschenden ersten Lösung (2.- Lg3:) suchte ich lange und vergeblich ein Echomatt. Beinahe hätte mich der Autor ausgetrickst," denn diesmal gab es "mal kein Echo bei Bily" (GS), sondern "überraschende Matts" (KF) nur FF meint lakonisch: "Interessante Mustermattbastelei mit verschiedenen strategischen Elementen gewürzt", und hatte wohl keine Probleme beim Lösen.

66 Torsten Linß

"Hast Du die Autorennamen von 65 und 66 getauscht?" (ThM) - nein, daß war pure Gehässigkeit den Lösern gegenüber, das stimmt natürlich auch nicht, eigentlich wollte ich bloß ein Echo-Doppel vermeiden und habe das obligatorische Bily-Echo aufs nächste Heft verschoben. Doch auch diese "hübsche Miniatur mit unternehmungslustigen Königen" (HZJ) "war nicht so leicht, wie es auf den ersten Blick erschien!" (UM) - a) 1.Kg6 Kc2 2.Kf5 Kd2 3.Ke4 Ke2 4.Lf5 d3#, b) 1.Le4 c5 2.Lc6 Kd3 3.Ke6 f5 4.Kd5 e4# - "schön gemacht" (FF) diese "hübsche, vom Blatt lösbare Kleinkunst" (KF) mit "tollem," (-eb-) "gespiegeltem Chamäleon-Idealmatt-Echo" (FF) "von allererster Güte." (GJ) "Hervorhebenswert die Verführung (?) [huch, sowas war garnicht gedacht] Kc3-d3-e2 in a), welche am fehlenden wTempo scheitert" (FM) - also "ein Pfundsding dieses Fundstück" (MPf).

67 Markus Manhart & Thomas Maeder

"Pickaninny contra Albino in der Verführung, solche Zweizügerthematik versteht jeder sofort. Der relativ unauffällige Schlüsselzug ist bei diesem Vorwurf angenehm" (FM): 1.c3/c4/cb/cd:? (2.Sh7:#) ef/ed:/e5/e6!; 1.Kh3! (2.Sh7:#) ef/ed:/e5/e6 2.Tf6/Nd6/Nb3/Sd3:#, (1.- Tf,g2 2.Nh6:#) - "zwar materialintensiv, aber ein großes Konzept" (FF) und GS: "kam nicht dazu zu prüfen, ob orthodox dargestellt", aber zum Glück hat MPf nachgeschaut: "Orthodox gibt es die Verführungsthematik schon, aber nicht mit Selbstbehinderungen, die in der Lösung vermieden werden." (siehe Diagramme) GJ: "Albino scheitert an Pickaninny, schön. Dagegen schlägt ein unscheinbarer K-Zug mit einer häßlichen Holzdrohung durch!" - "gut, aber zu viel drum herum!" (-eb-), weshalb es KF "ebenso wie die 68, nicht lösen würde, wenn es nicht in 'h' stünde!" ThM: "das ging aber flott!" - na klar! So schöne Stücke kommen in "h" gleich bei nächster Gelegenheit.

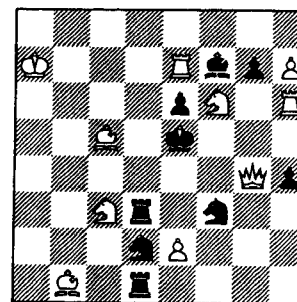
68 Torsten Linß & Udo Degener

FM: "Vierfacher Batteriemord nach Sternflucht - ein Titel wie bei Edgar Wallace. Völliges Unverständnis bei meinem Sohn, weshalb ich ihm Spielsteine mopse, wo ich doch so viele Schachfiguren habe!" und auch ChP: "mußte hier sogar Streichhölzer zu Hilfe nehmen, um die 17 sSteine darstellen zu können. Da braucht man wohl doch ein zusätzliches Spiel" [mein Spiel hat momentan 95 Steine - extra nachgezählt!]
Die Aufgabe ist, was wohl niemand erkannte, ein Nachtrag zum 3. "h"-TT (man vergleiche mit der 1. ehr. Erw. in Abteilung 1), da die Aufgabe seinerzeit wegen konstruktiver Schwierigkeiten nicht rechtzeitig fertig wurde - geplant war eine Vierfachsetzung des

Themas mit Sternflucht und Forsberg-Vierling: a) 1.g4 Lf4: 2.Sf4: Kf4:#, b) 1.Ga6 Nd4: 2.Dd4: Kd4:#, c) 1.Ld6 Gd6 2.ed: Kd6:#, d) Ghf6 Tf6: 2.ef: Kf6:# - "Stern-Angriff nach Entwurzelung von 4 Doppeldeckern" (MPf) - "Das war sicherlich sehr schwer zu bauen, aber irgendwie überzeugt es mich nicht so ganz. Zudem sind 17 schwarze etwas viel..." (ThM) - nämlich "etwas viel Aufwand" (-eb-), doch "17 (!) schwarze Steine (ist das noch legal? [Tja, lieber Frank, da hast Du Dir wohl selber die Rote-Märchen-Karte gezeigt - verrate mir mal, wie die Ausgangsstellung bei Grashüpfern aussieht!]) zeugen von den konstruktiven Schwierigkeiten." (FF) GJ: "Schöne Harmonie bis hin zum weißen Königsstern. Das schwarze Material ist allerdings eine Provokation." - schade, daß sich niemand hat provozieren lassen, und die Konstruktion verbessert hat, oder geht's gar nicht besser...?

zu 67

L. I. Loschinski
Moskau-Rostow 1930
1. Platz

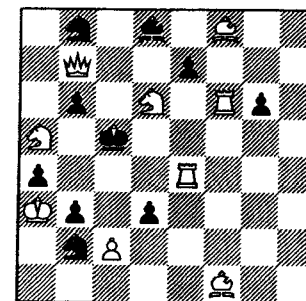


#2 (10+9)

1.e3/e4/ed/ef?
1.- g5/g6/gf/gh!
1.Sd5! (2.Df4#)

zu 67

A. C. Reeves
Problembiad 1965

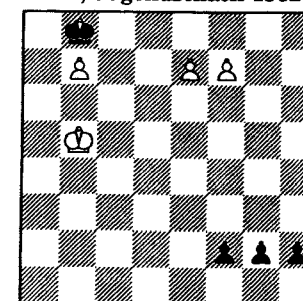


#2 (9+10)

1.c3/c4/cb/cd?
1.- ef/e6/ed/e5!
1.Tb4! (2.Se4#)

zu 69

Theodor Steudel
748, Jugendschach 1982



h=3 Ohneschlag (4+4)

1.f1T e8S 2.Th1 f8D
3.g1L Df2=

69 Norbert Geissler

"Ökonomische" (UM), "erwartete" (FF) "AUW ohne Ende, doch ganz taufriisch scheint diese Einsperrung nicht zu sein!" (FM) und "irgendwie habe ich den Eindruck, als bekommt man sowas bei der Kombination von Bedingung und Forderung fast geschenkt", meint MPf und recht hat er: 1.- d8S 2.b1L g8D 3.a1T Da2= - GJ: "Schön, wie Schwarz zugemauert wird," doch "10 Jahre sind es fast schon wieder her, seit TS mit obigem Kindergartenproblem wohl erstmals AUW Ohneschlag mit 2 w/sBB zeigte." (-eb-) ThM: "siehe meinen Kommentar zu #51..." - ah, ja! Aber nach all dem vielsteinigen Kram war's wenigstens für KF der "versöhnliche AUW-Schlußpunkt"

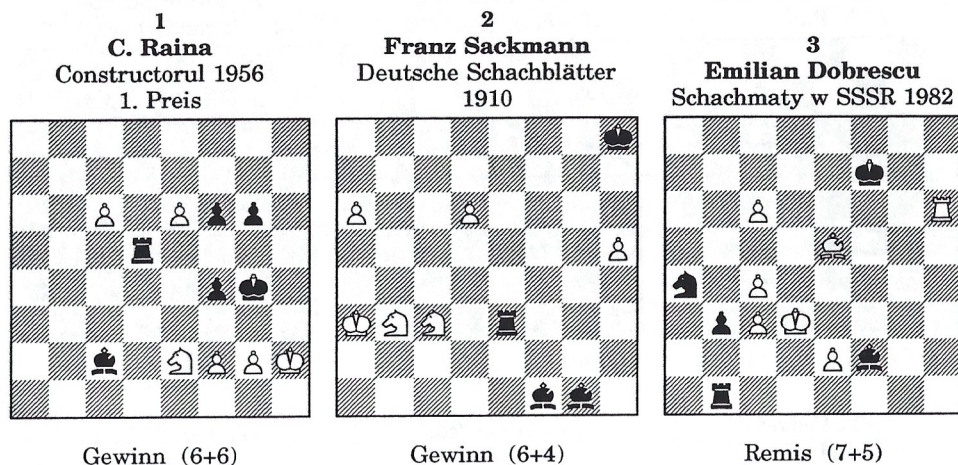
Löserliste

Erich Bartel	96
Frank Fiedler	33
Klaus Funk	1-29
Gunter Jordan	1-43
Thomas Maeder	1-40
Uwe Mehlhorn	98
Frank Müller	100
Chris Patzke	42
Michael Pfannkuche	1-45
Helmut Zajic	44
Günter Schiller	94

Tja, nun hat also auch KF die magische 200-Punktegrenze überschritten - dieser unerlaubte Grenzübertritt wird hiermit mit einem Jahresabo für 1993 bestraft (hoffentlich kann sich das mein Co merken).

Der Nowotny in der Studie

Problem und Studie besitzen zahlreiche Anknüpfungspunkte. Recht häufig lassen sich Themen in beiden Genres darstellen. Ein klassisches Thema dieser Art ist der Nowotny. In Nr. 1 wird zunächst der König mit 1.f3 zurechtgestellt, was zwei echoartige Varianten ergibt: 1.- Kg5 2.c7 Tc5 3.e7 La4 4.Sd4! Tc1 5.Sc6, 1.- Kh4 2.e7 Te5 3.c7 Lf5 4.Sf4! Te1 5.Se6. Jede Figur ist mehrfach an der Lösung beteiligt. Wie von Geisterhand werden die schwarzen Figuren gelenkt. Mit nur drei Figuren ist in orthodoxen Aufgaben ein doppelter Nowotny wohl kaum darstellbar.



Franz Sackmann komponierte zu Beginn unseres Jahrhunderts einige Studien mit Schnittpunkten, darunter folgende Doppelsetzung (Diagramm 2 = unsere Hausaufgabe). Nach vier Zügen ist auch hier alles vorbei.

Wie oft läßt sich nun der Nowotny darstellen? Es zeigt sich, daß hier die Studie mehr gestattet als eine Aufgabe. (Diagramm 3) 1.c7 Sc5 (Schwarz knüpft ein Mattnetz. Falsch wäre 1.- Td1 2.Ke4 b2 3.c8D 4.Kf3 und Schwarz streicht die Segel.) 2.Kd2 Tb2 3.Kc1! (nicht 3.Kd1? wegen Le3) 3.- Tc2 4.Kb1 Se4 5.Th7! (das vorzeitige 5.Td6? führt nach Ld4! zum Matt) 5.- Kg6 6.Tg7 Kh5 7.Th7 (der schwarze König soll nach h6) 7.- Kg5 8.Tg7 Kh6 9.Td7 Ld4! (Schwarz(!) kombiniert a la Nowotny) 10.Lf4! (deshalb mußte der König nach h6) 10.- Kh5 (10.- Kg6 11.Td6 ergibt Dauerschach) 11.Th7 Kg6 12.Th6 Kf7 13.Th7 Kg6 14.Th6 Kg7 (sobald der schwarze König dieses Feld betritt, kann sich Weiß durch Th3 verteidigen.) 15.Th3 Le3! (Wiederholung des Nowotnys, doch schon auf einem anderen Feld. Nun geht es wieder zurück) 16.Le5! Kf7 17.Th7 Kg6 18.Tg7 Kh6 19.Td7 Ld4 20.Lf4 usw. Ein ewiger Nowotny.

Lösung der Studien-"Hausaufgabe" aus "h36":

1.Ta8 Kh7 2.Th8: Kh8: 3.Tc8 Kh7 4.g6 Kg6: (4.- Dg6:? 5.Lc2 deshalb mußte im ersten Zug der a-Turm daran glauben) 5.Lh5: Kh5: 6.Th8 Kg6 7.h5#. Zwar forciert, aber effektiv.

Troll-Informalturniere 1993/94

Für #2 (Preisrichter: Fritz Hoffmann), #3 (Karl-Heinz Buschmann) und #4-6 (Mirko Degenkolbe) - Einsendungen an Udo Degener, Ernst-Thälmann-Straße 39, D-O - 1590 Potsdam.

1. Thematurier von PAT A MAT

Gefordert werden Probleme beliebiger Forderung und beliebiger Länge (beliebige Märchenbedingungen und -figuren zugelassen), die das Kiss-Thema darstellen. Das Thema fordert folgende Buchstaben: 1.A a/b 2.B/C in einer Phase und 1.B a/b 2.C/A in einer weiteren. Preisrichter: Ivan Kiss. Einsendungen bis 16. November 1992 an Ivan Jarolín, Černyševského 39/22, CS-85101 Bratislava